

SCHNEE BRINGT DÜLMEN AUS DEM TRITT

Krisenstab tagt seit Samstag

Situation in Dülmen gilt als „relativ entspannt“

Von Claudia Marcy

Dülmen. Stadtbrandinspektor Uwe Friesen gab sich ruhig. Die Situation in Dülmen sei „relativ entspannt“, sagte er gestern Mittag. Die Feuerwache Dülmen war seit Samstag in den frühen Morgenstunden Bereitstellungsraum für den Regierungsbezirk Münster. Hier tagte der Krisenstab, hier wurden die Einsätze in den Kreisen Coesfeld, Steinfurt und Borken koordiniert. Notstromaggregate und Fachleu-

te mussten in die vom Stromausfall betroffenen Gebiete gebracht werden, auch die Einsatzkräfte, die nicht nur aus dem Regierungsbezirk, sondern aus ganz Nordrhein-Westfalen, sogar aus dem Bundesgebiet kamen, brachen von hier aus auf. Bis zu 1000 Einsatzkräfte hatte die Feuerwehr Dülmen zu versorgen, berichtete Uwe Friesen, der seit Samstag, 3.30 Uhr im Einsatz war. Zur Versorgung zählte nicht nur die Verpflegung der Helfer und Bereitstellung eines

Schlafplatzes. So mussten etwa auch kurzfristig 1000 Liter Dieselkraftstoff besorgt werden.

Auch die Dülmener Feuerwehrleute waren rund um die Uhr im Einsatz. Vor allem wegen umgefallener Bäume war die Wehr bis Sonntagvormittag gefordert. Am Samstagabend musste die Feuerwehr zusammen mit der Polizei die Dülmener Bevölkerung mit Lautsprecherdurchsagen über die Gefahr eines Stromausfalls informieren und entsprechen-

de Vorbereitungen für den Ernstfall treffen. Die Dülmener wurden aufgefordert, im Haus zu bleiben. Auch wenn sich das Wetter am Sonntag besserte, wurde die Warnung nicht aufgehoben.



Immer wieder wurde die Feuerwehr wegen umgestürzte Bäume gerufen. DZ-Foto: els



Geschlossen blieben die funkelneuen Hütten des Roruper Weihnachtsmarktes. DZ-Foto: Kristina Kerstan

Hütten blieben geschlossen

Roruper Weihnachtsmarkt abgesagt

Rorup (cm). Das hat es in der 23-jährigen Geschichte des Roruper Weihnachtsmarktes bislang noch nicht gegeben. Doch am Samstagmorgen entschlossen sich die Mitglieder des Arbeitskreises Roruper Weihnachtsmarkt angesichts der Wetterverhältnisse, den mit viel Aufwand und Liebe zum Detail vorbereiteten Weihnachtsmarkt ersatzlos zu streichen. Bei diesen schwierigen Straßenverhältnissen, so die Überlegung der Arbeitskreis-Mitglieder, werden kaum Besucher den Weg nach Rorup finden. Die Hütten, die bereits am Samstagmorgen standen, blieben also geschlossen.

„Wir haben auch immer vom Weihnachtsmarkt in Billerbeck profitiert. Viele, die nach Billerbeck fuhren, kamen ebenfalls nach Rorup. Aber Billerbeck hat seinen Markt auch abgesagt“, erläuterte Ortsvorsteher Dieter Klaas.

Er kann sich nur an eine ähnliche Situation erinnern: 1982, im ersten Jahr des Ro-

rupeer Weihnachtsmarktes, habe ein Sturm in der Nacht die Dächer der Weihnachtsmarkthütten abgetragen. „Wir sind damals ins Bürgerhaus ausgewichen“, erinnert sich Klaas. Eine Lösung, die an diesem Wochenende wenig gebracht hätte, da ja die unwegsamen Verhältnisse das entscheidende Problem waren.

Eine Verschiebung des traditionellen Weihnachtsmarktes ist nicht möglich, da viele Aussteller und Besucher bereits Termine für die kommenden Adventswochenenden haben.

Ersatzweise soll es jedoch in der Roruper Grundschule einen Weihnachtsbasar geben, auf dem die Dinge verkauft werden, die für den Weihnachtsmarkt hergestellt wurden. Aber das müsse noch mit den Kollegen besprochen werden, so Klaas.

Der Weihnachtsmarkt in Buldern hingegen und der Adventsmarkt in Hiddingsel fanden wie geplant statt (Bericht in der morgigen Ausgabe).

Partyzelt stürzte ein

Landjugend muss Party verschieben

Buldern (cm). „Die Party ist nicht ins Wasser, sondern in den Schnee gefallen“, zeigte Thomas Große Hülswiesche von der Landjugend Buldern Humor. Dabei war den Jugendlichen keineswegs zum Lachen zumute. Hatten doch die Schneemassen von oben das 500 Quadratmeter große Partyzelt zum Einstürzen gebracht, in dem die Landjugend eine zünftige Nikolausparty feiern wollten. Als am Freitag das Zeltdach unter dem Schnee nachgab, hatten die Zeltverleiher und Mitglieder der Landjugend noch versucht, den Schaden zu beheben. „Es wurde alles abgebaut und

wir wollten am Samstag wieder aufbauen“, so Thomas Heeringa. Aber gegen Mitternacht kapitulierten die Helfer und sagten die Party ab.

Wann das Fest, zu dem rund 1000 Gäste erwartet wurden, nachgeholt wird, steht noch nicht fest. „Sicherlich nicht vor Weihnachten“, so Thomas Große Hülswiesche.



Den Schneemassen hielt das Partyzelt in Buldern nicht stand. DZ-Foto: privat

Kaufleute nicht unzufrieden

Ausnahmesamstag und familiär

Dülmen (cm). Ein „Ausnahmesamstag“ war der erste verkaufsoffene Samstag. Viele Kunden blieben zuhause. So herrschte kein Andrang in den Geschäften, doch die Stimmung unter den Kaufleuten in der Innenstadt war dennoch nicht gedrückt, wie eine kleine DZ-Rundfrage am Samstagabend ergab. Die Kunden, die gekommen waren, seien „gut drauf“ gewesen, hieß es. Die Kinder hätten sich über den Winter und den Schnee gefreut. Eine „familiäre Atmosphäre“ habe in den Geschäften ge-



Sonntag hatten einige Supermärkte geöffnet.

herrscht. Auch wenn der Umsatz „nicht bombastisch“ war, so wurden die „schlimmsten Befürchtungen“ der Kaufleute hinsichtlich Käuferzahl und Umsatz nicht wahr. Zur insgesamt

positiven Stimmung trug auch bei, dass das relativ magere Verkaufsergebnis allein als Folge des Wetters und nicht der viel beklagten Käuferzurückhaltung angesehen wurde. Sonntag hatten in Dülmen und Buldern Lebensmittelgeschäfte geöffnet, doch der Andrang hielt sich in Grenzen.



Der Einsendeschluss für das e DZ-Weihnachtsrätsel wird verlängert.

Verspätung und Verlängerung

Dülmen. Die Dülmener Zeitung kann über das Schneechaos berichten, aber sich nicht darüber hinwegsetzen. Bedauerlicherweise konnte in einigen Bereichen der Stadt, vor allem im ländlichen Bereich, die Samstagsausgabe der DZ erst am Sonntag oder mit der heutigen Montagsausgabe zugestellt werden. Wir bitten das zu entschuldigen. So kam etwa das Transportfahrzeug für die DZ in der Nacht zu Samstag nicht nach Merfeld durch. Obwohl die Telefondrähte am Samstag bei der DZ heiß liefen, hatten die weitaus meisten DZ-Leser Verständnis für die verspätete Auslieferung. Wer trotz aller Bemühungen keine Zeitung erhalten hat, möge sich bei der DZ melden. Um die Chancen aller Leser, beim traditionellen DZ-Weihnachtsrätsel zu gewinnen, zu erhalten, wird der Einsendeschluss für das Rätsel von Mittwoch auf Samstag, 3. Dezember, verlängert.

Keine Schule - Betreuung sicher

Dülmen. Auf Anordnung der Bezirksregierung fällt morgen auch in Dülmen die Schule aus. Auch der Schulbus- und der Spezialbusverkehr fällt aus. Nicht betroffen sind die drei offenen Ganztagsgrundschulen in Dülmen. Die Anna-Katharina-Emmerick-Schule, die Overbergschule und die Augustinus-Schule öffnen ihre Türen ab 7.30 Uhr. Hier können morgen auch Kinder anderer Schulen, deren Eltern auf eine Betreuung angewiesen sind, aufgenommen werden, teilt die Stadt mit.

Schneemenge war das Problem

Dülmen (cm). Am späten Samstagnachmittag hatten Josef Schlüter, Leiter des Baubetriebshofes, und seine Mitarbeiter den Eindruck, die Sache im Griff zu haben. Die große Straßen waren geräumt, auch in den Ortsteilen waren die Straßen wieder befahrbar. Das Problem sei die große Menge an Schnee gewesen, sagte Schlüter. Ihn habe man nur mit dem Räumschildern beiseite schieben können - davon hat der Bauhof nur fünf. Mit 22 Mitarbeitern und elf Fahrzeugen war der Bauhof an beiden Tagen im Einsatz.

AUSGEFALLEN

ist am Samstagabend das Konzert der „Band History Allstars“ im Forum Bendix. Aufgrund der eindringlichen Warnungen der Polizei und Feuerwehr an die Bürger Dülmens, die Wohnungen nicht zu verlassen, entschieden sich die Organisatoren der Kulturförderung der Stadt die Musikveranstaltung abzusagen. Auch ein möglicher Stromausfall hätte den Abbruch zur Folge gehabt. Ein neuer Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben und soll noch im Dezember stattfinden. Laut Stefanie Röttger behalten die Eintrittskarten ihre Gültigkeit.

DZ-Foto: Sebastian El Sacc